



Protokoll

über die 18. Sitzung der Genossenschafter/innen der

Genossenschaft Buchseeweg Köniz

Ort und Datum: RastRaum, 6. Juni 2012

Traktanden

1. Begrüssung / Konstituierung
2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 27. Juni 2011
3. Berichte aus einzelnen Ressorts des Vorstandes
 - a) Präsident
 - b) Administration
 - c) Technik und Unterhalt
 - d) Spielplatz, RastRaum
4. Genehmigung der Jahresrechnungen / Kenntnisnahme des Revisionsberichts
5. Entlastung der Verwaltung
6. Genehmigung der Budgets
7. Vorschlag zur Anpassung der Heiz- und Nebenkostenabrechnung an das Kalenderjahr
 - Orientierung der Auswirkungen auf die Fälligkeit der Akonto-Zahlungen
 - Konsultativ-Abstimmung
8. Wahlen
 - a) **Wahl des Vorstandes:** Christian Alder, Rolf Meichle, Mike Maurer und Hélène Ambühl stellen sich zur Wiederwahl
 - b) **Wahl des Präsidenten:** Ulrich Bühler stellt sich zur Wiederwahl
 - c) **Wahl der Revisionsstelle:** Regula Schorta stellt sich zur Wiederwahl
9. Verschiedenes
 - a) Orientierung durch Herrn Kappeler, Architekt, über erste Vorabklärungen zur Nutzung von Solarenergie für Heizung und/oder Fotovoltaik
 - b) Anliegen aus dem Kreise der Genossenschafter



Verhandlungen

1. Begrüssung, Konstituierung

Ulrich Bühler, Präsident der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, begrüsst die anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Speziell begrüsst er die neuen Genossenschaftsmitglieder Damian Bürki und Carla Bernard.

Ulrich Bühler stellt fest,

1. dass die Versammlung mit Schreiben resp. mit E-Mail vom 14. Mai 2012 statutengemäss einberufen worden und damit beschlussfähig ist;
2. dass von den 40 Genossenschaftern 32 anwesend sind und 1 vertreten ist;
3. dass das absolute Mehr 17 Stimmen beträgt;
4. dass Damian Bürki und Carla Bernard als neue Genossenschafter stimmberechtigt sind;
5. dass die siedlungsexternen Parkplatzeigentümer nicht Genossenschafter sind, aber jeweils als Gäste an die Versammlungen eingeladen, aber nur betreffend Anliegen der Einstellhalle II stimmberechtigt sind;
6. dass pro Genossenschafter (auch einfache Gesellschaft oder wenn mehrere Einheiten erworben worden sind) nur eine Stimme erlaubt ist und die einfachen Gesellschaften (z.Bsp. Ehepaare) sich abzusprechen haben, wer abstimmt;
7. dass ein Genossenschafter sich durch einen anderen Genossenschafter vertreten lassen kann (maximal eine Vertretung möglich);
8. dass Ulrich Bühler als Präsident der Genossenschaft den Vorsitz führt und Christian Alder das Protokoll erstellt;
9. dass Markus König als Stimmenzähler bestimmt wird;
10. dass die Traktandenliste von den Anwesenden nicht geändert oder ergänzt wird und damit als genehmigt gilt;
11. die Versammlung damit ordnungsgemäss konstituiert und beschlussfähig ist.

2. Genehmigung des Protokolls der GV vom 27. Juni 2011

Das Wort zu diesem Traktandum wird nicht verlangt. Das Protokoll der Genossenschaftsversammlung vom 27. Juni 2011 gilt damit als genehmigt und die Protokollführung von C. Alder wird verdankt.

3. Berichte aus den einzelnen Ressorts des Vorstandes

a. Bericht des Präsidenten

Seit der letzten GV wurden 4 ordentliche Vorstandssitzungen durchgeführt. Dazwischen wurden kleinere Geschäfte auf dem Zirkulationsweg per E-Mail diskutiert resp. beschlossen und an der folgenden ordentlichen Sitzung zu Protokoll gebracht.

U. Bühler erwähnt u.a. folgende Ereignisse aus dem Berichtsjahr: der versuchsweise Ersatz der Koniferen mit Buchshain als Abgrenzung zwischen den Einheiten Buchseeweg 16c und 16e, der Umzug des Archivs, die fehlenden Siedlungspläne der 1. Bauetappe, die Organisation der externen Schneeräumung, die Reklamation verschiedener Genossenschafter betreffend Katzenhaltung, der neue SMS-Alarm, z.Bsp. bei Warmwasserausfall, die Klärung erster Solarenergiefragen, die Schenkung von Herrn Fritz Leu eines Buchexemplars über den Bau der Siedlung (dieses befindet sich zurzeit in Zirkulation bei den Vorstandsmitgliedern und wird danach ins Archiv überführt). U. Bühler hebt die gute Zusammenarbeit mit den technischen Siedlungswarten und innerhalb des Vorstandes hervor und dankt Andrea und Daniel Hauswirth und den Vorstandsmitgliedern für ihre Mitarbeit.

b. Administration

C. Alder informiert, dass es bei der Einführung der überarbeiteten Homepage (www.buchseeweg.ch) zu Verzögerungen gekommen ist. Sven Frömmel bleibt Domain-Eigner, für die Aktualisierung der Homepage ist neu Stephanie Brügger Alder zuständig. Die hinterlegten Protokolle und Mitteilungen aus dem Vorstand etc. sind passwortgeschützt (Name: genossenschaft / Kennwort: buchseeweg). Wer etwas auf der Homepage publiziert haben möchte, kann dies per Mail an scml.alder@bluewin.ch senden. Der Vorstand trägt die Verantwortung über den Inhalt der Homepage und entscheidet nötigenfalls darüber, was publiziert wird.

c. Technik und Unterhalt

H. Ambühl informiert über folgende Punkte: Die Reparaturarbeiten an den Containerhäuschen wurden ausgeführt. Nebst der sanierten Aussenhülle mit abgekantetem Lochblech aus Aluminium wurden die Türfallen ersetzt und eine Metallverstärkung zum Schutz von Kratzspuren beim Verschieben der Container angebracht. Ferner mussten in der 1. Bauetappe altersbedingt die Zähler für die verbrauchsabhängige Abrechnung durch die Firma Techem Schweiz AG ersetzt werden, nachdem die Firma Techem aufgrund der mit dem Laufe der Zeit abnehmenden Messgenauigkeit



den Ersatz der Zähler nach 10 Jahren empfiehlt. Es ist wenig sinnvoll, nur einzelne Zähler auszutauschen, da es sonst zu Differenzen in der Messung und somit in der Heizkostenabrechnung kommt.

Da die Zähler in der 1. Bauetappe 14-jährig sind, hat der Vorstand eine Austauschofferte der Firma Techem mit und ohne Wartungsvertrag geprüft und sich für die Offerte mit Wartungsvertrag entschieden und den Austausch in Auftrag gegeben. Das jährliche Wartungsabonnement beläuft sich auf CHF 1'698.85 und der Austausch der Zähler beläuft sich auf CHF 9'335.

d. Bericht Spielplatz, Rastraum

Bericht Spielplatzgruppe:

M. Maurer orientiert: die Spielplatzgruppe führte im Berichtsjahr dreimal Sitzungen durch. Dieses Jahr sind nach den grösseren Instandstellungsarbeiten im Jahr 2011 keine umfangreichen Reparaturarbeiten zu erwarten. Am Samstagmorgen, 9.6.2012, findet die bewährte und bei Gross und Klein beliebte Spielplatzaktion statt. Es soll der Sand im Sandkasten und die Sandkastenabdeckung ersetzt werden.

Ferner macht sich die Spielplatzgruppe Gedanken zur Belegung des Kiesplatzes der dritten Siedlungsgasse und zur Nutzung des ursprünglich als „Hunde-WC“ konzipierten Platzes bei der 4. Siedlungsgasse.

Die Spielplatzgruppe hat ein Farbkonzept ausarbeiten lassen für den Veloraum (Spielhalle). Der Vorstand hat vom Vorhaben zustimmend Kenntnis genommen, über die Ausführung muss jedoch die Eigentümergemeinschaft der Mehrfamilienhäuser Beschluss fassen.

Bericht Verein RastRaum:

Die Präsidentin des Vereins RastRaum, **Simone Bürgi**, blickt auf ein Jahr zurück, in dem der RastRaum erfreulicherweise rege benutzt wurde und dankt den Genossenschaftern resp. den Mitgliedern des RastRaumes für ihre Unterstützung. Ferner weist sie auf den Termin vom 18.8.2012 hin, an welchem das Siedlungsfest stattfinden wird, mit vorgängiger Versammlung des Vereines RastRaum. Simone Bürgi kündigt an, dass sie als Präsidentin des Vereines RastRaum zurücktreten wird. Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind daher höflich aufgefordert und eingeladen, im Vorstand des Vereins RastRaum mitzuwirken und sich bei ihr zu melden.

Wortmeldungen zu den Berichten aus den einzelnen Ressorts:

Beat Scheidegger kritisiert den Entscheid des Vorstandes, die Warmwasserzähler in der 1. Bauetappe global zu ersetzen, ohne zunächst die Genossenschafter zu konsultieren. Er habe sich beim SWV (Schweiz. Verband für Wärme- und Warmwasserabrechnung) erkundigt, dieser gehe bei Warmwasserzähler von einer Lebens-



dauer von 15 – 20 Jahren aus und sehe einen Austausch nach frühestens 15 Jahren als angezeigt. Er versteht nicht, dass ein Servicevertrag abgeschlossen wurde. Die Störungsanfälligkeit der Warmwasserzähler sei gering, einzig die Langzeitbatterien seien periodisch zu ersetzen. Beat Scheidegger hat sich zudem beim Hauseigentümerverband erkundigt. Dort wurde ihm beschieden, dass der Vorstand für diese Frage – da der Austausch nicht dringend gewesen sei - nicht entscheidbefugt gewesen sei. Auch die Kommunikation über diesen seines Erachtens fragwürdigen Entscheid habe nicht funktioniert. Er sei von der Umsetzung dieses Entscheides vollkommen überrascht worden. Auch bezüglich Genehmigung des Budgets sieht er Probleme. Über das Budget stimmten alle Genossenschafter ab, aber die Ausgaben im Zusammenhang mit den Warmwasserzählern beträfen nur die 1. Bauetappe, weshalb diese Ausgaben separat budgetiert werden müssen.

U. Bühler entgegnet folgendes: Zunächst hält er als Information zu Handen der Genossenschafterversammlung fest, dass Beat Scheidegger aufgrund der beschriebenen Thematik schon vor der Genossenschafterversammlung den Vorstand angegangen ist und den Entscheid sowie die Umsetzung kritisiert hat. Zur Sache selber führt er folgendes aus: Der Vorstand habe letztlich aufgrund der Informationen der Firma Techem AG entschieden. Die Informationen, die Herr Scheidegger nun vortrage, seien dem Vorstand zum Zeitpunkt des Entscheides nicht bekannt gewesen. Der Vorstand sei jedoch mit Blick auf den künftigen, aber noch nicht beschlossenen Ersatz der Warmwasserzähler in der zweiten Bauetappe sehr an zusätzlichen Informationen und möglichen weiteren Entscheidkriterien interessiert und sei gerne bereit, diese in die Entscheidungsfindung einfließen zu lassen. U. Bühler lädt B. Scheidegger höflich ein, dem Vorstand seine Nachforschungen erhältlich zu machen.

Der Zeitpunkt des Austausches in der 1. Bauetappe erachte der Vorstand aus zwei Gründen als richtig: erstens seien im 2012 die Zähler in der 1. Bauetappe 14-jährig und damit ein Austausch indiziert. Der Vorstand stehe in der Verantwortung dafür zu sorgen, dass die Siedlung technisch funktioniere. Selbst wenn man nicht von der Lebensdauer des Lieferanten, sondern von der von Herrn Scheidegger zitierten Zeitspanne ausgehe, sei man zum Zeitpunkt der Auftragsvergabe lediglich noch ein Jahr unter der offenbar vom SWV empfohlenen minimalen Dauer von 15 Jahren für einen Austausch entfernt gewesen. Zweitens sei die Zeitpunkt auch mit Blick auf das Budget dieses Jahr ideal: bezüglich Unterhalt seien bisher dieses Jahr keine grösseren Auslagen getätigt worden, man bewege sich vielmehr unter Budget. Auch seien aus heutiger Sicht dieses Jahr keine weiteren grösseren Auslagen zu erwarten. Deshalb sei es auch aus Budgetsicht sinnvoll, die Investition dieses Jahr zu tätigen. Beabsichtigt werde damit eine Glättung der Auslagen, denn es mache keinen Sinn, dass in den Folgejahren plötzlich ein Auslagenkumul entstehe und damit eine starke jährliche Schwankung der Jahresbeiträge der Genossenschafter provoziert werde. Wenn das Budget, welches ein gesondertes Traktandum bilde und nicht an dieser Stelle diskutiert werde, von der Genossenschafterversammlung nicht abgenommen werden sollte, müsste an anderen Orten gespart werden.



Der Entscheid, die Zähler auszuwechseln, liege klar beim Vorstand. Der Vorstand verwalte im Rahmen des Budgets die Gemeinschaftsanlagen. Diese Verantwortung und Kompetenz nehme der Vorstand im Rahmen seiner Entscheidungsbefugnis wahr und werde auch künftig dort, wo er befugt ist, entsprechende Entscheidungen treffen. U. Bühler räumt jedoch ein, dass die Kommunikation an die Genossenschafterinnen und Genossenschafter der ersten Bauetappe seitens des Vorstandes nicht gut funktioniert habe. Es wäre am Vorstand gewesen, die 1. Bauetappe vom Entscheid vorab rechtzeitig in Kenntnis zu setzen. Der Präsident entschuldigt sich namens des Vorstandes für dieses Versäumnis und wird dafür sorgen, dass bei künftigen Vorhaben gerade auf die rechtzeitige Orientierung durch den Vorstand besonders Acht gegeben werde.

H. Ambühl entschuldigt sich auch in ihrem Namen für die Kommunikationspanne und weist ferner darauf hin, dass sie aus einer STOWE-Gemeinschaft wisse, dass dort von einer Lebensdauer von 10 Jahren ausgegangen wurde.

4. Genehmigung der Jahresrechnungen, Kenntnisnahme Revisionsbericht

Erfolgsrechnung Genossenschaft Buchseeweg: Rolf Meichle erläutert die Erfolgsrechnung und geht kurz auf ausgewählte Zahlen ein. Auch zur Bilanz macht Rolf Meichle punktuelle Ausführungen: insgesamt ist man 2011 auf Budgetkurs gewesen, der steueroptimierte Gewinn beträgt CHF 2.70 (ohne Steueroptimierung: CHF 9'732.70). Zu den einzelnen Budgetpositionen: der Unterhalt Störy Stalder ist im Vergleich zum Vorjahr etwas höher ausgefallen, weil weitere Dienstleistungen eingeschlossen wurden, auch die Ausgaben für den Spielplatz sind marginal höher ausgefallen. Demgegenüber wurde von der Budgetposition „Unterhalt/Auslagen Allgemein nicht einmal die Hälfte gebraucht. Investiert wurde für eine neue Verdrahtung der Aussenbeleuchtung. Für Interessierte liegt der Rechnungsordner während der Genossenschaftsversammlung auf. Auch danach könne falls gewünscht, Einsicht genommen werden. Die Reparatur der Containerhäuschen entsprach dem budgetierten Betrag und die Sanierung Spielhalle konnte billiger als budgetiert vorgenommen werden. Bezüglich Schneeräumung verblieben die Ausgaben unter Budget, da im vergangenen Winter die siedlungsinterne Schneeräumung reichte und auf den Bezug des externen Schneeräumers verzichtet werden konnte. Die Verwaltungskosten blieben im Vorjahresvergleich konstant (Büro Iseli, Frau Schafer). Die Ausgabenposition „RastRaum“ betrifft den Ersatz des WC - Spülkastens. Schliesslich verdankt R. Meichle die professionelle Unterstützung durch das Büro Iseli und legt dar, dass jede einzelne Rechnung ausnahmslos vom ressortverantwortlichen Vorstandsmitglied und ihm visiert werde.

Zur Erfolgsrechnung werden seitens der Genossenschafter keine Fragen gestellt.

Erfolgsrechnung Einstellhalle 1: keine Bemerkungen und keine Fragen seitens

der Genossenschafter.

Erfolgsrechnung Einstellhalle 2: einzige erwähnenswerte Besonderheit ist der einmaliger Betrag von CHF 1'432.40 unter „allgemeine Unkosten“, welcher die Gebühren des Handelsregisters und den Notariatsaufwand für die Reglementänderung betrifft. Keine Fragen seitens der Genossenschafter.

Erfolgsrechnung Lift: stellt sich dar wie immer, keine Fragen der Genossenschafter .

Bericht Revisorin Regula Schorta:

Der Revisorenbericht wurde vorgängig nicht verschickt. Er wird von Regula Schorta verlesen und mit dem vorliegenden Protokoll als Beilage verschickt. Regula Schorta hat die Buchhaltung stichprobenweise geprüft und hat die Jahresrechnung für in Ordnung befunden. Sie empfiehlt, die Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und dem Vorstand die Décharge zu erteilen.

Seitens der Genossenschafter erfolgen keine Frage an die Revisorin.

Gegen die Durchführung einer globalen Abstimmung für die Erfolgsrechnungen werden keine Einwände erhoben.

Beschluss: Die Jahresrechnungen der Genossenschaft, der Einstellhalle I und Einstellhalle II sowie des Liftes werden mit 33 Ja-Stimmen einstimmig genehmigt.

5. Entlastung der Verwaltung

U. Bühler weist darauf hin, dass eine Entlastung sich nur auf Tatsachen beziehen könne, die der Genossenschafterversammlung bekannt seien und dass die Vorstandsmitglieder in dieser Angelegenheit nicht abstimmen können. Eine Diskussion betreffend Décharge der Verwaltung wird nicht gewünscht.

Beschluss: der Verwaltung wird bei 1 Enthaltung und 30 Zustimmungen Décharge erteilt.

6. Genehmigung des Budgets

R. Meichle erläutert einzelne Punkte des Budgets 2012:

Gesamtbudget: Die CHF 1'000 für die Position „Spielplatz Unterhalt, Auslagen und besonderer Unterhalt“ sind u.a. vorgesehen für die Abdeckung Sandkastens. Unter der Position „Unterhalt Containerhäuschen“ sind CHF 1'000 vorgesehen für die zu-



sätzliche Metallverstärkung zur Vermeidung von Kratzspuren beim Verschieben der Container. Neu ist die Budgetposition „Planersatz Etappe 1“ mit CHF 1'000 aufgrund der zu erwartenden kostenfälligen Reproduktion der Baupläne. Der Betrag von CHF 1'000 unter „Sanierung Spielhalle“ ist für die Malerarbeiten in der Spielhalle (allerdings unter Zustimmungsvorbehalt der Eigentümerversammlung Mehrfamilienhäuser) vorgesehen und bei der Schneeräumung wurde der Betrag für den Fall eines im Vergleich zum Vorjahr etwas strengeren Winters und des dadurch notwendigen Beizug eines externen Schneeräumers auf CHF 2'000 erhöht. Auch die Dachkontrolle wurde in Erwartung, dass diese nach mehrmaligem Verschieben durch die Firma Aare Dach AG auch tatsächlich wie vorgesehen durchgeführt und in Rechnung gestellt wird, budgetiert.

Budget Autoeinstellhalle I: keine Bemerkungen

Budget Autoeinstellhalle II: Hinweis auf den Ausnahmeposten betreffend die Sensoren / Messfühler CO₂, ansonsten keine Bemerkungen.

Budget Lift: keine Bemerkungen

U. Bühler weist darauf hin, dass das diesjährige Budget der Genossenschaft Buchseeweg knapp CHF 5'000 unter dem letztjährigen Budget stehe und stellt das Budget zur Diskussion:

H. Ambühl: hat mit der Aare Dach AG heute (6.6.2012) telefoniert, die Dachkontrolle finde nächstens statt. Sobald sie näheres wisse, informiere sie per E-Mail.

G. Böhlen weist darauf hin, dass er künftig einen längeren Vorlauf erwarte, das Vorgehen der Aare Dach AG sei nicht haltbar.

G. Perrelet fragt, wie der Vorstand nun mit den neuen Erkenntnissen aus dem Votum von B. Scheidegger betreffend Austausch der Wärmezähler vorzugehen gedenke.

U. Bühler versichert, dass der Vorstand die Hinweise von B. Scheidegger im Hinblick auf einen allfälligen künftigen Ersatz der Wärmezähler in der Bauetappe 2 sehr gerne aufnehme und prüfen werde.

Beschluss: Das Budget Genossenschaft Buchseeweg 2012 wird mit 1 Nein, 3 Enthaltungen und 29 Ja-Stimmen genehmigt.

Budgets Einstellhalle 1, Einstellhalle 2 und Lift: Es wird weder eine Diskussion gewünscht, noch werden Fragen gestellt. Die Abstimmung dieser drei Budgets erfolgt in einem Durchgang.

Beschluss: Die Budgets Einstellhalle 1, Einstellhalle 2 und Lift werden einstimmig genehmigt.

7. Vorschlag zur Anpassung der Heiz- und Nebenkostenabrechnung an das Kalenderjahr

R. Meichle verweist einleitend auf das zum Traktandum 7 versandte E-Mail vom 22. Mai 2012 samt Beilage (Darstellung zeitlicher Ablauf Heiz- und Nebenkostenabrechnung Buchseeweg vom 10.4.2012). Die heutige Periodizität der Heiz- und Nebenkostenabrechnung von Mai bis Mai kann unter Umständen im 2. Halbjahr zu Liquiditätsengpässen führen, nämlich dann, wenn im 2. Halbjahr sowohl die Baurechtszinse zurückbezahlt und gleichzeitig Heizkosten bezahlt werden müssten. Dies aus folgendem Grund: In der Heizkostenabrechnung für die Zeit vom 1.5. bis 1.5. des Folgejahres werden die Kosten der Genossenschaftsabrechnung 2012 belastet. Für die Heizkosten fallen bereits Rechnungen im aktuellen Jahr an, die dann erst der Genossenschaftsrechnung des Folgejahres belastet werden können und mit dem Kostenvorschuss des Folgejahres finanziert werden. So könnte es im "problematischen" Bereich zu Liquiditätsengpässen kommen. Zwar ist das Risiko der Nachzahlung der Baurechtszinse wohl eher gering, trotzdem nimmt der Vorstand diesen Umstand zum Anlass, der Genossenschaft die Synchronisierung der Abrechnungsperioden vorzuschlagen. Zudem kann die HK/ NK Abrechnung immer erst Ende Jahr gemacht werden, weil die Wasserrechnung erst dann ausgestellt werde. Eine mögliche Lösung – sie entspricht dem zweiten Lösungsvorschlag in der erwähnten Darstellung - liegt in der Umstellung der Heizkostenabrechnung auf das Kalenderjahr. Zu diesem Zweck muss einmalig ein Betrag früher in Rechnung gestellt werden. Dies keine zusätzliche Zahlung, sondern lediglich eine einmalig zeitlich vorgezogene Zahlung, die sonst nach bisherigem System erst im Folgejahr angefallen wäre.

B. Scheidegger fragt, ob diese Änderung auch mit der Techem AG abgesprochen worden sei, da dort die Ablesung von Mai bis Mai geschehe.

R. Meichle dankt für den Hinweis, es treffe zu, auch dies müsse dann koordiniert werden, er werde sich darum kümmern.

Die Konsultativabstimmung ergibt, dass gegen eine Umstellung der Heiz- und Nebenkostenabrechnung auf das Kalenderjahr keine Einwände bestehen.

8. Wahl des Vorstandes

a) Wahl des Vorstandes

U: Bühler schlägt die bisherigen Vorstandsmitglieder R. Meichle, M. Maurer, C. Alder und H. Ambühl zur Wiederwahl vor.



Beschluss: R. Meichle, M. Maurer, H. Ambühl und C. Alder werden per Akklamation in globo wiedergewählt.

b) Wahl des Präsidenten

C. Alder (Vizepräsident) schlägt U. Bühler zur Wiederwahl als Präsident vor.

Beschluss: U. Bühler wird per Akklamation als Präsident wiedergewählt.

c) Wahl der Revisionsstelle

Der Vorstand empfiehlt Regula Schorta als Revisorin zur Wiederwahl.

Beschluss: Regula Schorta wird per Akklamation als Revisorin wiedergewählt.

9. Verschiedenes

a) Orientierung durch Herrn Kappeler, Architekt, über erste Vorabklärungen zur Nutzung von Solarenergie für Heizung und/oder Fotovoltaik

Herr Kappeler (eingetroffen um 21h17 Uhr) führt nach Begrüssung durch U. Bühler folgendes aus: Zurzeit habe die Gasheizung etwa knapp die Hälfte des Lebensalters erreicht. Es gebe zwei Systeme: entweder führe man mit Sonnenkollektoren Wärme ab oder erzeuge mit Fotovoltaik Strom. Vorliegend stünden etwa 1000m² als Dachfläche zur Verfügung. Für das Warmwasser würde dies mehr als genügen. Mit Fotovoltaik verdiene man kein Geld, erhalte aber eine kostendeckende Einspeisevergütung. Ein Problem stelle aber die untereinander einzuräumenden Dienstbarkeiten etc. dar. Ferner müssten mehr oder weniger alle Genossenschafter mitmachen, sonst mache es keinen Sinn. Das Ganze eile keineswegs und sei derzeit auf die lange Bank geschoben. Wenn man sich mit den möglichen Varianten näher auseinandersetzen wollte, müsste ein Grobkonzept erstellt werden, welches kostenpflichtig wäre. Ein Grobkonzept beliefe sich auf ca. CHF 5'000 und müsste entsprechend budgetiert und von der Gemeinschaft beschlossen werden. Nun sei er aber kürzlich auf etwas ganz Neues gestossen, das fast wie ein Märchen töne. Von aussen sei das System wie eine Gastherme. Darin befänden 2 Liter Wasser, dort lasse man 300 Watt Strom rein und raus kämen 20 KW (Faktor 70)! Das System heisst Phenom E 3000, sei TÜV - geprüft und im Systemlabor in Wien geprüft worden. Die Energie werde aus einem chemisch - physikalischen Vorgang gewonnen, indem das Wasser bestrahlt werde und dadurch aus seiner Ordnung komme und dadurch Reibungswärme abgebe. Heute sei noch nicht ganz erklärlich, wie das System die Energie aufnehme, aber Hauptsache, es funktioniere (!). Drei solche Anlagen würden nun diesen Sommer in der Schweiz installiert. In der Siedlung würden fünf solche Thermen genügen und würden sich auf ca. CHF 100'000 belaufen. Natürlich bestünde ein gewisses Risiko zu Beginn, aber es gebe Bankgarantien von 5 Jahre im Hintergrund und alternativ bestehe immer noch die Gasheizung die notfalls genutzt werden könnte. Es bestehe in keiner Hinsicht dringender Handlungsbedarf und der Vorstand habe ihn aufgrund

der Diskussion an der letzten GV gebeten, heute einen kurzen Überblick zu Handen der Genossenschafter abzugeben.

U. Bühler verdankt die Ausführungen von Herrn Kappeler und ergänzt, dass in dieser Thematik der Vorstand ohne Beschluss der Genossenschaft nicht tätig werde und, falls der Vorstand die Erstellung eines Grobkonzeptes ins Auge fassen sollte – für welche Variante auch immer – das Einverständnis an der GV abholen werde. Zudem seien jetzt nach Ansicht des Vorstandes die ersten Erkenntnisse und Erfahrungen mit Phenom E 3000 in der Schweiz abzuwarten.

b) Anliegen aus dem Kreis der Genossenschafter: keine

c) Verdankungen

Der Präsident dankt im Namen der ganzen Genossenschaft allen, die zum Wohl der Siedlung Arbeiten verrichten. Ein besonderes Dankeschön geht namentlich an:

- a. Technischer Hausdienst: Daniel und Andrea Hauswirth;
- b. Schneeräumer Georg Böhlen;
- c. Revisorin Regula Schorta;
- d. Präsidentin RastRaum, Simone Bürgi und Team;
- e. Präsidentin Spielplatzgruppe, Mariane Oklé und Team;
- f. Organisatoren Wischdienst, Esther Räuftlin Sohns (in absentiam) und Mike Maurer;
- g. Frau Iseli und Frau Schaffer (Büro Iseli);

Unter Applaus der Versammlung überreicht Rolf Meichle die Präsente.

Unter Varia folgen keine weiteren Wortmeldungen.

U. Bühler lädt die Gemeinschaft in der Folge zu einem kleinen Apéro im RastRaum ein und schliesst die Sitzung. Ende des offiziellen Teils: 21h50 Uhr.

Köniz, 29. Juni 2012

Der Präsident:



sig. Ulrich Bühler

Der Protokollführer:



sig. Christian Alder

Beilage:

- Revisionsbericht

Regula Schorta
Buchseeweg 16
3098 Köniz

Köniz, 24. Mai 2012

Genossenschaft Buchseeweg Köniz
p.A. Herr Ulrich Bühler, Präsident
Buchseeweg 22
3098 Köniz

Revisionsbericht Genossenschaft Buchseeweg Köniz

An die Generalversammlung der Genossenschaft Buchseeweg Köniz

Als Revisorin habe ich die Buchführung und Erfolgsrechnung für die Periode vom 01.01. bis 31.12.2011 sowie die Bilanz per Stichtag 31.12.2011 geprüft. Die Erfolgsrechnung der Genossenschaft Buchseeweg Köniz schliesst bei einem Aufwand von Fr. 77'134.95 und einem Ertrag von Fr. 77'137.05 mit einem Gewinn von Fr. 2.10 ab; die Bilanz weist eine Summe von Fr. 690'825.35 aus.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand der Genossenschaft Buchseeweg Köniz verantwortlich, während meine Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und beurteilen. Meine Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Ich prüfte die Posten und Angaben der Jahresrechnung 2011 auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilte ich die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Ich bin der Auffassung, dass die Prüfung eine ausreichende Grundlage für mein Urteil bildet.

Gemäss meiner Beurteilung erfolgte die Buchführung und die Darstellung der Jahresrechnung ordnungsgemäss und entsprechend den Statuten der Genossenschaft Buchseeweg Köniz.

Ich empfehle der Generalversammlung der Genossenschaft Buchseeweg Köniz, die vorliegende Jahresrechnung 2011 zu genehmigen und den Verantwortlichen mit Dank für die geleistete Arbeit Décharge zu erteilen.

Mit freundlichen Grüssen



Regula Schorta